

Prima Facie

Suzie Miller

Zeitgenössisches Stück



Foto: Volker Beushausen

Premiere:

11.07.2025, Studio, Castrop-Rauxel

Pressestimmen:

„Und das Publikum feierte die wandlungsfähige Schauspielerin Arikia Orbán für ihr ausdrucksstarkes Spiel mit Ovationen im Stehen.

[...] WLT-Intendant Ralf Ebeling, der auch für die Ausstattung sorgte, und Co-Regisseurin Carolin Leweling setzen in der 90-minütigen Aufführung ganz auf die überzeugend agierende Arikia Orbán.

[...] Die Rolle des Opfers mimt sie ebenso gekonnt wie die der coolen Juristin.

[...] Mimin Orbán verkörpert aber nicht nur Tess, sondern auch den Richter, ihre Mutter, einen Taxifahrer, Polizisten, ihren Vergewaltiger und Kollegen. Schnell wechselt sie Gestik und Mimik, Stimmlage und Sprechweise.“

Ruhr Nachrichten, Britta Helmbold,

„Arikiá Orbán versetzt sich in die Rolle der Juristin, deren Leben zerstört wird. Mit zitternden Augenlidern und krallenhaft verkrampten Händen berichtet sie von der zunächst einvernehmlich verbrachten Nacht, die in einer Vergewaltigung endet. Eine intensive Darstellung. [...] Das Stück spielt in England, die Verweise auf einen Prozess mit Jury (statt, wie in Deutschland, nur vor Richtern) werden dezent gehalten. Denn Ebeling und Orbán wollen die allgemeingültigen Fragen stellen: Was passiert mit einer Frau, die das Rechtssystem zwingt, ihre schlimmsten Erinnerungen wieder und wieder zu durchleben und sie sogar öffentlich beleidigend in Zweifel ziehen zu lassen? [...]

'Etwas muss sich ändern, ich weiß nicht wie', sagt Tessa zum Schluss. Und: 'Ich bin noch da!' Das Stück versucht den Dreh ins Optimistische. Tessa verliert zwar vor Gericht, hat aber zumindest ihre Stimme erhoben. Wenigstens das.“

Westfälischer Anzeiger, Edda Breski